

Oberpfälzisches Zeitblatt

Amberg 1843

4 Bavar. 2098 h-1843

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10335965-5

Oberpfälzisches Zeitblatt.

Der Abonnements-Preis ist: in Amberg halbjährig 1 fl. 30 kr., im I. Rayon 1 fl. 45 kr., im II. Rayon 1 fl. 55 kr., im III. Rayon 2 fl. 1 kr. Bei allen königl. Postexpeditionen können Bestellungen gemacht werden. Bei Inseraten wird die Zeile mit 3 kr. berechnet.

Das Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Mittwoch und Samstag, und kann Morgens 8 Uhr in der Expedition abgeholt werden. Inserate werden Dienstags und Freitags bis 10 Uhr Morgens noch aufgenommen.

Uro.

Vor solchem Nutzen will ich warnen:
Vögel zu fangen mit goldenen Garnen.

79.

Nachtrag

zur Sage vom ewigen Juden.

In Nr. 76 dieses Zeitblattes ist am Eingange des Aufsatzes: „Geschichtliches über die Sage vom ewigen Juden“ die Behauptung ausgesprochen, daß die englische Literatur kein einziges populäres Gedicht

über den ewigen Juden besitze. Diese Behauptung muß als eine Lüge oder als ein Irrthum zurückgewiesen werden; denn die Sage vom wandernden Juden ist in der älteren englischen Poesie eben so einheimisch, wie in den Dichtungen anderer europäischer Völker. Der Kürze wegen verweise ich auf Thom. Percy's Werk: Reliquies of ancient english poetry. Lond. 1765. Fref. 1803. III. 8. In dieser vortrefflichen Sammlung altenglischer Nationallieder wird man ein Gedicht vom wandernden Juden in 10 achtzeiligen Strophen finden, welches also anfängt:

When as in fair Jerusalem
 Our Saviour Christ did live,
 And for the sins of all the world
 His own dear life did give:
 The wicked Jews with scoffes and scornes
 Did daily him molest,
 That never till he left his life
 Our Saviour could not rest.

Als weiland in Jerusalem
 Der Heiland Jesus Christ
 Zur Tilgung unsrer Sündenlast
 Am Kreuz gestorben ist:
 Da hat der Juden Spott und Grimm
 Gar bößlich ihn gehöhnt,
 Und ihm, bis er verschieden war,
 Nicht Ruh' und Rast gegönnt.

In jener Sammlung findet man auch gute Abhandlungen über die von den älteren englischen Dichtern benützten poetischen Stoffe. Gelegentlich sey hier bemerkt, daß unser deutscher Dichter G. A. Bürger einen großen Theil seiner Balladen und Romanzen aus dem Altenglischen theils wörtlich übersetzt, theils umgearbeitet habe, wie besonders in der oben angeführten Sammlung nachgesehen werden kann.

Wörtlich übertragen sind zum Beispiele: Der Bruder Graurock und die Pilgerin: Ein Pilgermädcl, jung und schön ic. It was a friar of orders gray etc. (Rel. I. pag. 203.); die Entführung: Knapp', saddle mir mein Dänenroß, daß ich mir Ruh' erreite! On yonder hill a castle standes etc. (Rel. I. pag. 79.); Frau Schnips, ein Mährlein halb lustig, halb ernsthaft. In Bath a wanton wife did dwell etc. (Rel. III. pag. 127.); der Kaiser (engl. König) und der Abt: Ich will euch erzählen ein Mährchen gar schnurrig ic. (Rel. II. p. 262.); Graf Walter (Rel. III. p. 52.). Nur bei dieser letzten Ballade hat Bürger selbst auf seine Quelle verwiesen. Sogar die „Lenore“ erscheint als eine Verarbeitung mehrerer altenglischer Dichtungen; nur „der wilde Jäger“ ist nicht von dort herüber genommen, weil Walter Scott diese Ballade ins Englische übersetzt und unter seinen Poems herausgegeben hat. Es ist bedauerlich, gestehen zu müssen, daß unser vaterländischer Dichter in vielen, mitunter gerade in den schönsten seiner Gedichte nicht original sey; allein die Wahrheit fodert dieses aufrichtige Geständniß. H.